

Zeitschrift: Schweizerische Wasser- und Energiewirtschaft : Zeitschrift für Wasserrecht, Wasserbau, Wasserkraftnutzung, Energiewirtschaft und Binnenschifffahrt

Herausgeber: Schweizerischer Wasserwirtschaftsverband

Band: 23 (1931)

Heft: (12): Schweizer Elektro-Rundschau

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

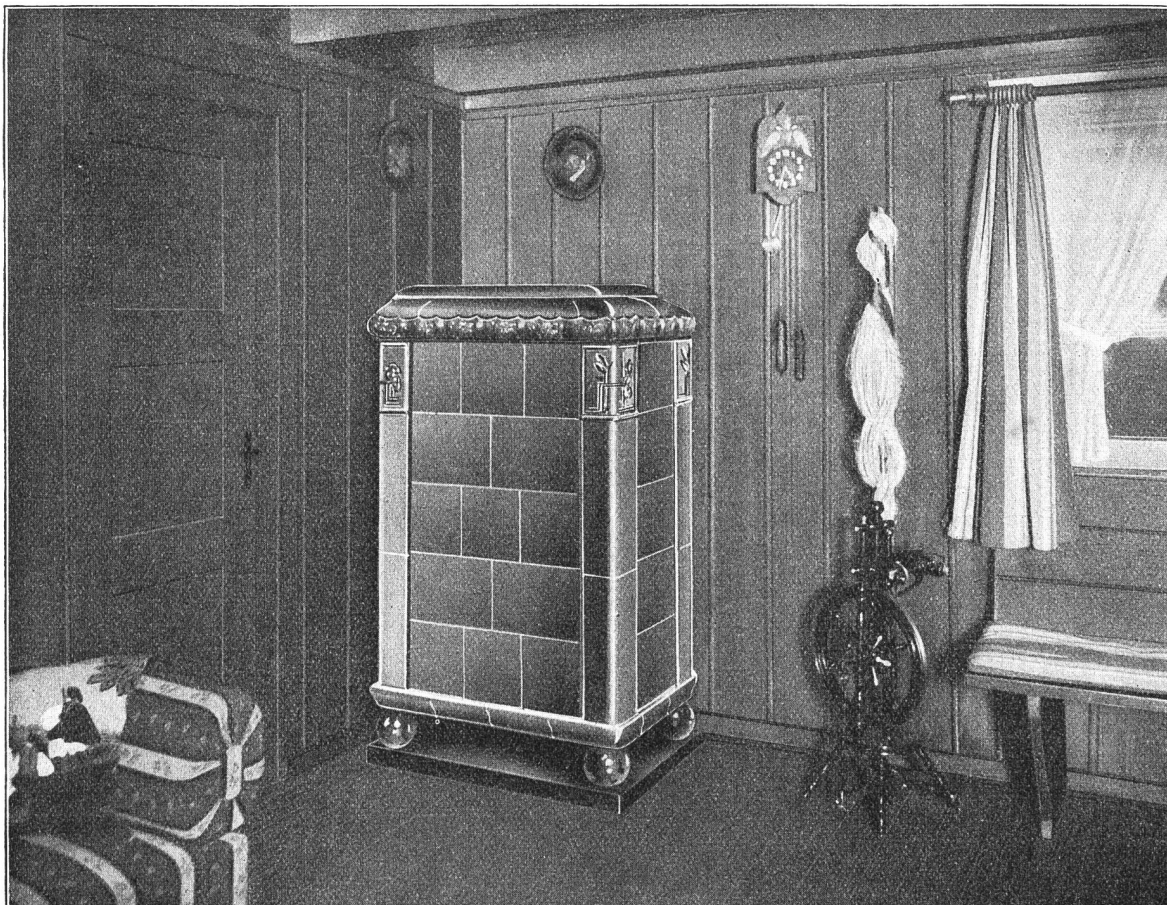


Abb. 26 Wohnzimmer mit elektrischem Kachel-Speicherofen im Chalet Braunwald.

diese Weise geheizt, während die Veranda mit ihren Schiebefenstern eine unter den ringsumlaufenden Bänken eingebaute regulierbare Dauerheizung besitzt. Das Gastzimmer und die beiden Schlafzimmer, sowie die Küche werden alle mit transportablen Zimmeröfen je nach Bedarf geheizt, wofür entsprechende, geerdete Heizsteckdosen am Heizstromkreis vorgesehen sind. Neben diesen Heizsteckdosen sind noch eine Anzahl von Kraftsteckdosen zum Anschluss von Wasserkochern und

Heizplatten, Bügeleisen usw. zweckentsprechend angebracht. Im Badezimmer oberhalb der Küche ist ein 125-l-Heisswasserspeicher aufgehängt, der das Bad, die Waschtouletten und die Küche ständig mit heissem Wasser versorgt, neben der vorzüglichen frischen Kaltwasserleitung. Der elektrische Herd mit seinen 3 Heizplatten und grossem Brat- und Backofen in der Küche gestattet der Hausfrau eine Zubereitung der Speisen nach ganz moderner Art.

O. Klapp, Köln.

WERBELITERATUR, WERBEMASSNAHMEN, KLEINE MITTEILUNGEN

Förderung der elektrischen Küche im Kanton Thurgau

Der Verwaltungsrat des Elektrizitätswerkes des Kantons Thurgau hat beschlossen, ab 1. Januar 1932 die Einführung der elektrischen Küche durch ein Prämierungssystem zu fördern. Es werden jedem Wiederverkäufersekundärnetz für installierte und wirklich in Verwendung stehende Kochherde (Rechauds von zwei Platten an inbegriffen) Prämien ausgerichtet, die für die ersten 10 Kochherde in einem Sekundärnetz je Fr. 20.— pro Herd und Jahr und für weitere 10 Kochherde im gleichen Sekundärnetz je Fr. 10.— pro Herd und Jahr betragen. Durch

diese Prämien wird für die Sekundärnetze die Rentabilität der elektrischen Küche sichergestellt.

Hy.

Entwicklung der elektrischen Küche in Zurzach

Im alten Marktflecken Zurzach sind gegenwärtig 200 elektrische Kochherde und 97 Boiler eingerichtet. Beinahe 70% aller Haushaltungen sind mit elektrischen Küchen ausgerüstet. In den Tagen vom 5. bis 13. Dezember 1931 hat das Aargauische Elektrizitätswerk in der Turnhalle durch sein Kreisbureau in Zurzach eine bemerkenswerte Ausstellung elektrischer Apparate veranstaltet, verbunden mit Vorführungen der elektrischen

Küche. Bei dieser Gelegenheit konnte Herr R. Zubler, Kreischef des Aargauischen Elektrizitätswerkes, sein fünfzigjähriges Berufsjubiläum feiern. Der Jubilar hat die ganze Entwicklung der Elektrizitätswirtschaft seit ihren Anfängen mitgemacht, er hat alle Neuerungen mit Weitblick verfolgt und sie in die Praxis umgesetzt. Zurzach erhielt durch den Weitblick eines Privaten schon 1896 ein Elektrizitätswerk, das im Jahre 1922 an den Staat übergegangen ist. Herr Zubler hat dieses Werk von seiner Betriebseröffnung an geleitet und dank der fortschrittlichen Preispolitik der Elektrizität in dieser Gemeinde zu ihrem heutigen hohen Stand verholfen. Wir gratulieren der Gemeinde und dem Jubilaren zu dem erfolgreichen Wirken auf einem wichtigen Gebiete unserer Volkswirtschaft. Hy.

Elektrifikation der schweizerischen Bundesbahnen

Im Jahre 1930 haben die schweizerischen Bundesbahnen Fr. 8 762 338.— für Brennmaterial und Fr. 19 089 584.— für elektrische Energie ausgegeben. Die Kohle kostete Fr. 34.30 pro Tonne franko verzollt Basel. Dampflokomotiven leisteten 16 209 631 Lok.-km, die elektrischen Lokomotiven und Motorwagen 29 290 512 Lok.-km, das sind rund 64% der Gesamtleistung.

Am 1. November 1931 ist auf der Strecke Delémont-Basel der elektrische Eisenbahnbetrieb aufgenommen worden. Die Betriebslänge dieser Linie beträgt 38,4 km.

Verbilligte Abgabe von elektrischen Kochherden durch die A.G. Elektrizitätswerke Wynau, Langenthal. Der Verwaltungsrat der Elektrizitätswerke Wynau, Langenthal, hat in seiner Sitzung vom 7. Oktober 1931 beschlossen, vom 15. Oktober 1931 bis Ende 1932 elektrische Kochherde zu bedeutend reduzierten Preisen abzugeben. Diese Massnahme gilt für sämtliche Bezüger in den aktienbesitzenden Gemeinden des Wynauwerkes, also auch für die bernischen Gemeinden mit Engros-Strombezug. Bei diesen wird bezüglich der Anschluss- und Stromlieferungsmöglichkeit das jeweilige Einverständnis der betreffenden Netzbesitzerin vorbehalten. Es ist Sache des betreffenden Bezügers, diese Bewilligung einzuholen. Nachfolgend eine Liste der Preise der verbilligten Apparate:

Tischherde mit 2 Kochplatten, je nach Ausführung	Fr. 58.80	Fr. 95.40
Tischherde mit 3 Kochplatten, je nach Ausführung	107.90	145.—
Backofenherde mit 2 Kochplatten, je nach Ausführung	183.40	204.40
Backofenherde mit 3 Kochplatten, je nach Ausführung	248.25	286.—
Backofenherde mit 4 Kochplatten, je nach Ausführung	298.60	322.50
Herde mit seitlichem Backofen		
2 Kochplatten, je nach Ausführung	221.90	255.75
3 Kochplatten, je nach Ausführung	253.40	294.—
4 Kochplatten, je nach Ausführung	321.55	346.80
Herde mit seitlich aufgesetztem Backofen		
3 Kochplatten, je nach Ausführung	305.75	347.50
4 Kochplatten, je nach Ausführung	342.85	373.70

Wo nötig werden Teilzahlungen gewährt bis auf die Dauer von 12 Monaten. Eine Verbilligungsaktion ist auch für die Abgabe von Heisswasserspeichern und Futterkesseln geplant und in Vorbereitung. Die Privatinstallateure sind an der Propagandaaktion in der Weise beteiligt, dass sie für jeden zum Anschluss gebrachten Kochherd eine Anschlussprämie erhalten, deren Höhe sich nach der Grösse des verkauften Apparates richtet. Hy.

Schaukochen auf elektrischen Herden im Wallis

Das Elektrizitätswerk Brig-Naters A. G. hat, gleich wie in den Jahren 1929 und 1930, auch im vergangenen Frühjahr verschiedene Schaukochen durchgeführt. Das Interesse dafür war sehr rege und man bekam den Eindruck, dass die elektrische Küche auch im Volke mehr und mehr an Boden gewinnt. Während man bei den früheren Schaukochen eher den Eindruck hatte, der grosse Teil der Besucher komme weniger aus Interesse als aus Neugierde, setzte bei den diesjährigen Vorführungen sofort eine rege Nachfrage ein und da neben den Hausfrauen erstmals auch die männlichen Vertreter zahlreich erschienen waren, konnten viele Verkäufe definitiv abgeschlossen werden. Entscheidend für den Erfolg war auch, dass kurz vorher die Eisenbahner-Baugenossenschaft in Brig den Entschluss gefasst hatte, ihre 36 Wohnungen zu elektrifizieren. Ferner konnte auch auf die unmittelbar bevorstehende Elektrifizierung des Kreisspitals mit einem Gesamtanschlusswert von rund 150 Kilowatt hingewiesen werden. Erstmals waren zu den Veranstaltungen in Brig auch die Haushaltungsschülerinnen erschienen, wo neben der Gasküche die elektrische Küche eingerichtet ist.

Die Anzahl der installierten Kochherde hat sich in den letzten drei Jahren in Brig und Naters nahezu verfünffacht und der Anschlusswert verzehnfacht. Ausser dem Kreisspital, das die vollständige Umstellung der Speiseküche und der Waschküche, sowie die Warmwasserbereitung vom bisherigen Kohlen- auf elektrischen Betrieb durchführte, wurden im Laufe des Jahres eine Hotelküche und zwei Restaurationsküchen elektrifiziert. Die Verteilung der Kochherd-Anschlüsse nach den Bevölkerungsschichten ist folgende:

In Bauernfamilien sind angeschlossen	ca. 4 %
In Arbeiterfamilien sind angeschlossen	ca. 4 %
In begüterten Familien sind angeschlossen	ca. 18 %
In Gewerbetreibendenfamilien sind angeschlossen	ca. 19 %
In Angestelltenfamilien sind angeschlossen	ca. 55 %

Elektro-Gemeinschaft Zürich

Aus dem Jahresbericht der Elektro-Gemeinschaft Zürich, die im Sommer 1930 auf Anregung der Zentrale für Lichtwirtschaft gegründet wurde, geht hervor, dass diese Organisation eine intensive Aufklärungsarbeit geleistet hat. Es wurden belehrende Vorträge für Installateure, Architekten und Hausfrauen veranstaltet. Eine illustrierte Broschüre «Besseres Licht ins Heim» ist in der Stadt Zürich verteilt worden. In einigen Zürcher Kinos rollte der Film «Dunkel oder Hell». Das Elektrizitätswerk unterstützte diese Bestrebungen durch entsprechende Aufdrucke auf den Stromrechnungen. Plakate und Briefverschlussmarken sind in den Dienst der Sache gestellt worden. Das Elektrizitätswerk der Stadt Zürich unterhält eine lichttechnische Beratungsstelle, die immer mehr in Anspruch genommen wird. Um die Schaufensterbeleuchtung zu verbessern und den heutigen Anforderungen anzupassen, wurde ein Beleuchtungswettbewerb durchgeführt, an dem sich 64 Firmen mit 124 Schaufenstern beteiligten. Es konnten 89 erste und 32 zweite Preise zuerkannt werden. Die Elektro-Gemeinschaft Zürich wird ihre Bestrebungen fortsetzen.

Starke Zunahme rein elektrischer Wohnungen im Limmattal

Die rasche Entwicklung rein elektrischer Wohnungen in der Schweiz zeigt sich auch deutlich in dem von den Elektrizitätswerken des Kantons Zürich versorgten Limmattal. Vom 1. April 1929 bis 1. Oktober 1931, also im Zeitraum von 2 ½ Jahren, sind in den Gemeinden Altstetten, Schlieren, Dietikon, Engstringen; Affoltern und Urdorf 576 elektrische Kochherde und 1000 elektrische Heisswasserspeicher in Neubauten eingerichtet worden. Hy.